

E & M DAILY

Dienstag, 27. Oktober 2015

Aktuelle Meldungen

- VERANSTALTUNG.** **02**
Speicherkonferenzen schließen sich zusammen
- KERNKRAFT.** **03**
KKW Grohnde wieder am Netz
- WINDKRAFT.** **03**
Belgien baut Offshore-Windenergie weiter aus
- UNTERNEHMEN.** **03**
Personeller Neuanfang bei PNE Wind
- STROMNETZ.** **04**
Seehofer: "Keine Erdkabel kreuz und quer"
- BIOGAS.** **04**
Biomethaneinspeisung in Sinsheim geplant
- UNTERNEHMEN.** **04**
Stadtwerk am See mit weiteren Stromkonzessionen
- MARKTKOMMENTAR.** **05**
Strom: Im Aufwind
- MARKTKOMMENTAR.** **05**
Gas: Wetterdaten dominieren
- MARKTKOMMENTAR.** **05**
Wetter: Mild und wenig Wind



Bild: Mibrag

Start in den Braunkohleausstieg

Die Bundesregierung hat ihre Vereinbarung mit drei Kraftwerksbetreibern, 2 700 MW Braunkohlekapazitäten nur noch als Reserve zu nutzen und danach stillzulegen, konkretisiert.

POLITIK. Wie das Bundeswirtschaftsministerium am 24. Oktober bekannt machte, werden Braunkohleblöcke der Unternehmen Mibrag, RWE und Vattenfall mit einer Gesamtleistung von 2 700 MW ab 2016 schrittweise aus dem Markt genommen, für vier Jahre nur noch als letzte Absicherung der Stromversorgung verwendet und danach endgültig stillgelegt. Es soll sich um insgesamt acht Kraftwerksblöcke handeln. Die Betreiber der abzuschaltenden Anlagen erhalten dafür jährlich 230 Mio. Euro Vergütung, insgesamt also über sieben vereinbarte Jahre 1,61 Mrd. Euro. Die Stilllegung soll die CO₂-Emissionen in Deutschland um jährlich 11 bis 12,5 Mio. t reduzieren.

Die im Oktober zwischen dem Ministerium und den Betreibern der Kraftwerke geschlossene Vereinbarung schließt an das Eckpunktepapier vom 1. Juli an, in dem die Bundesregierung ihren Plan zum Erreichen der deutschen Klimaziele für 2020 durch zusätzliche CO₂-Verringerungsmaßnahmen festgelegt hatte. Der Gesetzesentwurf zu den konkreten Maßnahmen soll im November im Bundeskabinett be-

schlossen werden. Im Jahr 2018 wird deren Wirksamkeit überprüft. Sollte sich abzeichnen, dass das Ziel nicht erreicht wird, werden die Unternehmen geeignete zusätzliche Maßnahmen vorschlagen, so das Ministerium.



RWE werde 1 500 MW Kapazität in fünf Kraftwerksblöcken – jeweils zwei in Frimmersdorf und Niederaußem ab 2017 beziehungsweise 2018 sowie einen in Neurath ab 2019 – in die Sicherheitsbereitschaft stellen, so der Essener Konzern. Damit werde die Stromerzeugung aus rheinischer Braunkohle um etwa 15 Prozent reduziert. Das Unternehmen betreibt in Nordrhein-Westfalen Braunkohlekraftwerke mit einer Leistung von insgesamt gut 10 000 MW. Vattenfall und Mibrag haben noch nicht bekannt gegeben, in welchen ihrer Anlagen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sie Kapazitäten vom Markt nehmen.

Notwendiger Stellenabbau ohne Strukturbrücke vorgesehen

Die Gewerkschaft Bergbau Energie Che- >

Energieerzeugung aus Wind und Photovoltaik in MW (MeteoGroup)

27.10.2015

	Base:	Peak:	Off-Peak:		Base:	Peak:	Off-Peak:
	4661,79	4037,61	5285,97		3288,09	6576,18	0,00
	Load-Faktor:	Load-Faktor:	Load-Faktor:		Load-Faktor:	Load-Faktor:	Load-Faktor:
	14,38%	12,45%	16,30%		9,61%	19,23%	0,00%

mie (IGBCE) begrüßte die Vereinbarung zwischen Bundesregierung und Unternehmen. Entscheidend sei, dass der damit verbundene Arbeitsplatzabbau ohne Entlassungen gestaltet werde. „Wir erwarten, dass das Prinzip der Sozialverträglichkeit nirgends in Frage gestellt wird“, erklärte Gewerkschaftschef Michael Vassiliadis. Der notwendige Stellenabbau solle sozialverträglich gestaltet werden, heißt es bei RWE. Auch das Bundeswirtschaftsministerium will sicherzustellen, „dass es in den betroffenen Regionen nicht zu Strukturbrüchen kommt“.

Kritik an der Vereinbarung kam von Umweltverbänden. „Diese Vereinbarung zwischen Energiekonzernen und Bundeswirtschaftsministerium reicht längst nicht aus, ist teuer und EU-rechtlich höchst bedenklich“, erklärte Greenpeace. Laut Bundeswirtschaftsministerium steigen die Netzentgelte für nicht davon befreite Verbraucher um rund 0,05 Ct/kWh. Der Gesetzentwurf zur Ausgestaltung der Maßnahme sei intensiv mit der Europäischen Kommission besprochen.

Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sprachen von einem schmutzigen Deal. Auch die Bundestagsfraktion der Grünen bemängelte die hohen Kosten der jüngsten Vereinbarung, die allerdings den Start in den Braunkohleausstieg bedeutet.



PETER FOCHT

Speicherkonferenzen schließen sich zusammen

Die Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien (IRES) und die Energy Storage Europe (ESE) werden künftig ein gemeinsames Programm anbieten.



Bild: Messe Düsseldorf

VERANSTALTUNG. Die Messe Düsseldorf und die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien Eurosolar haben einen Kooperationsvertrag für die 5. Europäische Energy Storage Konferenz (ESE 2016) und die 10. International Renewable Energy Storage Conference (IRES 2016) unterzeichnet, teilten beide Unternehmen am 26. Oktober mit. Im vergangenen Jahr fand die IRES erstmals parallel zur ESE in Düsseldorf statt.

Durch den neuen Vertrag werden nun die Organisation sowie die Programme der Konferenzen zusammengeführt. So soll es beispielsweise künftig ein gemeinsames Kombiticket für die Konferenzschwerpunkte geben. Die gemeinsame Programmplanung soll es Besuchern erleichtern, sich über das Themenspektrum zu informieren. Während die Energy Storage Wirtschaft und Finanzen im Fokus hat, stehen bei der IRES wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Aspekte der Energiespeicherung im Mittelpunkt.

Zudem teilen die beiden Messeveranstal-

ter mit, dass junge deutsche Unternehmen künftig die Möglichkeit haben, ihre Messeteilnahme durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördern zu lassen. Das „Programm zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland“ übernimmt bis zu 70 % der Messe-Beteiligungskosten.

Die Energy Storage Europe 2016 ist die Fachmesse zu Energiespeichern. Die Konferenz besteht aus der 5. Energy Storage Conference (ESE) und der 10. International Renewable Energy Storage Conference (IRES 2016). Zeitgleich finden die Side-Events 5. OTTI-Conference Power-to-Gas und der 9. Storage Day auf dem Messegelände in Düsseldorf statt. Insgesamt erwarten die Veranstalter vom 15. bis zum 17. März 2016 rund 125 Aussteller und 3 000 Teilnehmer aus mehr als 45 Ländern. ■

HEIDI ROIDER

KKW Grohnde wieder am Netz

Das Kernkraftwerk Grohnde (1 360 MW) ist nach Abschluss der Revisionsarbeiten am Abend des 23. Oktobers wieder in Betrieb genommen worden.

KERNKRAFT. Nach Angaben des niedersächsischen Umweltministeriums als zuständige Aufsichtsbehörde wurden während des Stillstands seit dem 6. Oktober insgesamt 20 des 193 Brennelemente ausgetauscht. Bei einer wiederkehrenden Prüfung eines Notstromdiesels wurde eine Schwergängigkeit an einem der beiden Kühlwasserregler festgestellt. Der Regler wurde ersetzt. Die sicherheitstechnisch erforderlichen Prüfungen und Arbeiten während des Brennelementwechsels wurden vom Niedersächsischen Umweltministerium und zugezogenen Sachverständigen des TÜV Nord EnSys Hannover sowie vom TÜV Nord Bautechnik GmbH kontrolliert. ■

REDAKTION

Belgien baut Offshore-Windenergie weiter aus

Den Bau der nächsten beiden Offshore-Windparks vor der belgischen Küste steht in den Startlöchern.

WINDKRAFT. Die Nutzung der Offshore-Windenergie in Belgien macht Fortschritte. Nachdem bislang mit C-Power, Belwind und Northwind drei Projekte mit einer Gesamtleistung von 712 MW in Betrieb sind, stehen die nächsten beiden Vorhaben in den Startlöchern. So hat das Nobelwind-Konsortium die Finanzierung für das Projekt Belwind2 mit einer Leistung von 165 MW abgeschlossen, dessen Kosten sich auf etwa 655 Mio. Euro belaufen. Ende 2017 sollen rund 50 km vor der belgischen Küste 50 Turbinen von MHI Vestas mit einer Leistung von jeweils

3,3 MW am Netz sein. An Nobelwind sind mit rund 40 % das japanische Handelshaus Sumitomo Corporation, mit weiteren 40 % das Unternehmen Parkwind, ein Zusammenschluss mehrerer belgischer Investoren unter der Führung der Supermarktkette Colruyt, sowie mit 20 % der niederländische Anlagefonds Meewind beteiligt. Sumitomo ist bereits mit Belwind und Northwind an zwei der drei bisherigen belgischen Offshore-Windparks beteiligt.

Mit 294 MW Leistung hat das Rentel-Projekt ein ungleich größeres Volumen, das nach dem derzeitigen Stand im Jahr 2018 etwa 35 km vor Belgiens Küste in Betrieb gehen soll. Für ihr Vorhaben haben sich die neun, meist belgischen Investoren nun für 42 neue getriebelose 7-MW-Maschine von Siemens entschieden. Im kommenden Sommer wollen die Investoren alle Finanzierungsgespräche (das Gesamtvolumen beträgt 1,25 Mrd. Euro) sowie wie die Verhandlungen über die Vergabe der Hauptgewerke abgeschlossen haben.

Neben den absehbaren Projekten Belwind2 und Rentel laufen die Planungen für drei weitere Offshore-Windparks in Belgien. ■

RALF KÖPKE

Personeller Neuanfang bei PNE Wind

Mit einem neuen Aufsichtsrat soll der Windpark-Entwickler wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen. Für die Aktionäre gibt es auch eine Dividende.

UNTERNEHMEN. Nach vorangegangenen Tumulten um den Vorstand und den Aufsichtsrat der PNE Wind AG und einer im Juni abgebrochenen ordentlichen Hauptversammlung hatten zahlreiche Aktionäre auf einer neuneinhalbstündigen außerordentlichen Hauptversammlung am 23. Oktober 2015 einen Neuanfang des Unternehmens gefordert. Diesen soll es nun mit einem Aufsichtsrat geben, der von den Aktionären an diesem Tag gewählt wurde. Dessen neuer Vorsitzender ist der Schweizer Alexis Fries, derzeit CEO des

Technologieberaters Pöyry PLC Finnland. Die bisherigen Mitglieder des Gremiums hatten alle ihre Mandate mit dem Ablauf der Veranstaltung niedergelegt. In einer Pressemitteilung ließ der Vorstand der PNE Wind ausdrücklich den Scheidenden seinen Dank für das eingebrachte Know-how und Engagement ausrichten.

Einen Nachfolger für Martin Billhardt gibt es indes noch nicht. Der umstrittene Vorstandsvorsitzende war im September „eilvernehmlich“ aus dem Amt geschieden, nachdem er sich mit dem früheren Aufsichtsratsmitglied und Großaktionär Volker Friedrichsen einen erbitterten Streit geliefert hatte. Dabei ging es um Friedrichsens Rolle beim Kauf des Windparkprojektierers WKN durch PNE. Friedrichsen hatte die Mehrheit an WKN und nach der Übernahme 15 % der PNE-Aktien erhalten. Billhardt hatte ihm vorgeworfen, falsche Zahlen angegeben zu haben. Im Gegenzug bezichtigte Friedrichsen den Vorstandschef angesichts seiner Bezüge einer „Selbstbedienungsmentalität“.

Die Hauptversammlung verweigerte nun Billhardt die Entlastung, was jedoch laut einem PNE-Sprecher keine rechtliche Konsequenz nach sich ziehen werde. Dagegen wurden seine beiden Vorstandskollegen Markus Lesser und Jörg Klowatt sowie alle alten Aufsichtsräte entlastet, Friedrichsen allerdings nur knapp. Im neuen Aufsichtsrat ist Friedrichsen zwar nicht mehr vertreten, jedoch der frühere Chef der Deutschen Beteiligungs AG, Wilken von Hodenberg, den er selbst noch vor der Skandal-Hauptversammlung im Juni als Mitglied ins Gespräch gebracht hatte.

Wie PNE Wind mitteilte, stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, jeder gewinnberechtigten Stückaktie eine Dividende von 4 Cent auszuzahlen. Der Bilanzgewinn betrug im Geschäftsjahr 2014 rund 63,3 Mio. Euro, von denen 3,1 Mio. ausgeschüttet werden. In diesem Zusammenhang erklärte der COO Markus Lesser: „Vor dem Hintergrund des Verkaufs unseres Tochterunternehmens PNE WIND UK haben wir den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns aktualisiert. Als Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile wurde ein Betrag von insgesamt bis zu 103 Millionen britischen Pfund erzielt. Davon wurden rund 40,1 Millionen britische Pfund sofort gezahlt.“ Der ver-

bleibende Betrag sei als erfolgsabhängige Meilenstein-Zahlungen vereinbart. „Dieser Verkauf ist nicht nur ein wesentlicher Fortschritt in unserer internationalen Entwicklung und ein wichtiger Grundpfeiler für unseren zukünftigen Erfolg, sondern führte auch zu einer Stärkung unserer Finanzlage“, so der COO.

Außerdem beschloss die Hauptversammlung eine Änderung der Aufsichtsratsvergütung. Bislang konnte der Aufsichtsratsvorsitzende aufgrund der Ergebnisabhängigkeit der Zahlung bis zu 340 000 Euro pro Jahr erzielen. Künftig soll es eine deutlich niedrigere feste Vergütung geben. Agenturberichten zufolge soll ein Sonderprüfer nun die Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder zwischen 2008 und 2015 untersuchen. ■

FRITZ WILHELM

Seehofer: "Keine Erdkabel kreuz und quer"

Kaum hat die Bundesregierung einen Vorrang für Erdkabel beschlossen, meldet sich der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer wieder zu Wort.

STROMNETZ. Bei der Landesversammlung der kommunalpolitischen Vereinigung der CSU am 24. Oktober 2015 in Hirschaid bei Bamberg forderte Seehofer die Netzbetreiber auf, sorgfältig zu planen. Agenturmeldungen zitieren ihn mit den Worten: „Ich will nicht, dass Erdkabel kreuz und quer durch unsere bayerische Landschaft verlaufen.“ Eine Bündelung mit vorhandener Infrastruktur oder beispielsweise ein Verlauf unter Böschungen wünscht sich der Ministerpräsident demnach. Darüber hinaus regte er an, den Bau von Photovoltaikanlagen auf besonders schlechten Ackerböden in Bayern stärker zu fördern.

Nach längeren Auseinandersetzungen mit Seehofer um den Neubau von Gleichstromtrassen nach Bayern ist ihm die Bundesregierung entgegengekommen und hat gemäß dem Koalitionsbeschluss vom 1. Juli am 7. Oktober Vorrangregelungen

für den Netzausbau mit Erdkabeln verabschiedet. ■

FRITZ WILHELM

Biomethaneinspeisung in Sinsheim geplant

Die AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises will in Sinsheim eine Abfall-Vergärungsanlage errichten und das Rohgas auf Erdgasqualität aufbereiten.

BIOGAS. Mit dem Bau der zwischen 25 und 28 Mio. Euro teuren Biomethan-Einspeiseanlage soll Anfang 2017 auf dem Gelände des Biomasse-Heizkraftwerkes in Sinsheim begonnen werden, kündigte die AVR Umweltservice GmbH am 23. Oktober an. Das Entsorgungsunternehmen, das im Besitz der Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises ist, sammelt seit 2012 Biomüll wie zum Beispiel Speisereste und Grünabfälle mit der braunen Tonne ein. Die Entscheidung für die Investition wird mit den „rasanten Steigerungsraten“ begründet. Den Angaben zufolge sind die jährlich anfallenden Mengen an Bioabfällen im Rhein-Neckar-Kreis von etwa 7 000 t in 2011 auf rund 47 000 t in 2015 gestiegen und werden in den kommenden Jahren voraussichtlich bis auf 60 000 t zulegen. „Neue Produkte wie hochwertiger Dünger, die Einspeisung des aufbereiteten Bioerdgases in das Gasnetz und dessen Nutzung für Blockheizkraftwerke lassen eine stabile mittel- und langfristige Rentabilität erwarten“, heißt es mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit des Projektes.

Während die AVR Energie GmbH das Rohgas erzeugen soll, ist geplant, dass sich die AVR Biogas GmbH um die Aufbereitung und Einspeisung in das Erdgasnetz kümmert. An dieser neuen Gesellschaft soll die AVR-Gruppe 51 Prozent der Anteile halten und die Mannheimer MVB Energie AG mit 49 Prozent beteiligt sein. Die beiden Unternehmen kooperieren bereits seit 2009 im Bereich der Energieeffizienz und der klimaschonenden Energieversorgung. Die Gärreste sollen über die AVR Bioterra GmbH, einer hundertprozentigen Tochter des Rhein-Neckar-Krei-

ses, als Dünger in der Landwirtschaft vermarktet werden. ■

MICHAEL PECKA

Stadtwerk am See mit weiteren Stromkonzessionen

Das Stromnetz der Gemeinde Überlingen wird im kommenden Jahr vollständig vom Stadtwerk am See mit Sitz in Friedrichshafen betrieben.

UNTERNEHMEN. Ab 1. Mai 2016 übernimmt das Stadtwerk am See das Stromnetz der Orte Bonnhof, Hödingen, Lippertsreute und Nesselwangen. Bisheriger Betreiber der Netze ist die Netze BW, ein Tochterunternehmen des Karlsruher EnBW-Konzerns. Das Stadtwerk am See ist nach eigenen Angaben bereits für den größten Teil des Stromnetzes im Stadtgebiet von Überlingen zuständig, mit der Übernahme der Konzession in den genannten Teilorten werde nun ganz Überlingen versorgt.

Die Übernahme der neuen Konzessionen sei ein erneuter Wachstumsschritt für das Stadtwerk am See, erklärte Geschäftsführer Alfred Müllner. „Nach dem Gewinn der Gaskonzessionen in Frickingen und Heiligenberg Anfang des Jahres ist das ein weiterer Meilenstein für unser junges Unternehmen.“ Das Stadtwerk am See war 2012 aus der Vereinigung der Stadtwerke von Überlingen und Friedrichshafen hervorgegangen. ■

ANDREAS KÖGLER

Strom: Im Aufwind

Die Notierungen im deutschen Stromhandel konnten am Montag zulegen.

MARKTKOMMENTAR. Baseload für Dienstag wurde im OTC-Spohandel bei

38,25 Euro/MWh gesehen, Peakload kostete 43,90 Euro/MWh. An der Börse Epex Spot wurde Phelix Baseload bei 40,37 Euro/MWh ermittelt, der entsprechende Peakload-Index wurde bei 47,48 Euro/MWh fixiert. Nach Einschätzung von Marktteilnehmern sei das festere Preisniveau auf die mäßige Windprognose sowie auf Unsicherheiten bei der PV-Vorhersage zurückzuführen.

Im OTC-Terminhandel verbuchten die Notierungen zu Wochenbeginn nahezu durch die Bank ein Plus: November Baseload konnte um 45 Cent auf 33,75 Euro/MWh zulegen, das Jahresband Baseload 2016 kletterte um 15 Cent auf 29,15 Euro/MWh. ■

ANDREAS KÖGLER

Gas: Wetterdaten dominieren

Trotz einiger Liefereinschränkungen in der Nordsee gaben die Notierungen im europäischen Gashandel am Montag nach.

MARKTKOMMENTAR. Angesichts der für die Jahreszeit zu milden Temperaturen

in Großbritannien und auf dem europäischen Kontinent starteten die Kurzfristnotierungen im Gashandel leichter in die neue Woche: Day-Ahead verbilligte sich am britischen NBP um 0,48 p auf 38,60 p/th Balance of week verlor 2,50 p auf 38,50 p/th. Im deutschen NCG-Gebiet kostete Day-Ahead 18,33 Euro/MWh (- 33 Cent). "Der Handel ist vom Wetter bestimmt", fasste ein Marktteilnehmer seine Eindrücke zusammen. Nach einer Einschätzung von RWE Npower sollen die Temperaturen auch in den kommenden zehn Tagen

über den Normalwerten liegen, so dass auch die Kurzfristpreise im Gashandel hier keine Unterstützung bekommen dürften. Es sei denn, dass noch mehr Liefereinschränkungen das Angebot verknappen: Am Montag teilte der norwegische Netzbetreiber Gasco mit, dass ein ungeplanter Ausfall im Troll-Gasfeld die Gaslieferungen um 19,1 Mio. m³ pro Tag verringert. ■

ANDREAS KÖGLER

Wetter: Mild und wenig Wind

(MeteoGroup) Bei einer milden Süd- bis Südostströmung liegen die Mitteltemperaturen in Deutschland in dieser Woche meist 2 bis 5°C über dem Durchschnitt.

MARKTKOMMENTAR. Die Windeinspeisung erreicht in der Nacht zum Dienstag 8 bis 10 GW und Dienstagfrüh gibt es immer noch rund 7 GW Windstrom, dann fällt die Windeinspeisung tagsüber für ein paar Stunden auf etwa 4 GW, am Abend steigt sie aber wieder auf 7 bis 9 GW an. Am Mittwoch gibt es zunächst noch nahe

8 GW Windstrom, danach geht die Erzeugung allmählich zurück auf rund 5 GW am Nachmittag und bis Donnerstag früh sinkt sie sogar bis nahe 2 GW. Danach schwankt die Windstromproduktion bis Freitagnachmittag nur zwischen 2 und 4 GW. In der Nacht zum Samstag und am Samstagmorgen sind wieder etwa 8 GW Windstromspeisung wahrscheinlich. Danach geht sie am Wochenende auf rund 5 GW zurück.

Am Dienstag gibt es ein Risiko für teils zähen Nebel oder Hochnebel, der zu Einschränkungen bei der Solareinspeisung führen kann. So haben die Solarprognosen von rund 15 GW (nur noch 25 % Chance) zumeist schon in Richtung 12 GW Solarspitze reduziert und es besteht sogar ein 25 % Risiko für nur knapp 8 GW. Der Mitt-

woch sollte rund 11 GW bringen – falls sich am Dienstag ausgedehntere Nebelfelder halten, dann sinkt auch die Erwartung am Mittwoch unter 10 GW. Am Donnerstag gibt es aus Westen einige dichtere Wolken, vereinzelt sogar ein wenig Regen und so wird nur eine Solarspitzeinspeisung von kaum 8 GW erwartet. Ende der Woche wird es wieder sonniger mit etwa 12 GW am Freitag und Chancen für Solarstromspitzen nahe 15 GW am Wochenende.

Die kommende Woche startet wohl noch solarstark und windschwach, in weiterer Folge sind einzelne windreichere, dafür aber solarärmere Tage wahrscheinlich. Die Temperaturen gehen zwar zurück, sie bleiben aber überdurchschnittlich. ■

REDAKTION

COMMODITY-ÜBERBLICK UND ERNEUERBARE ENERGIEN

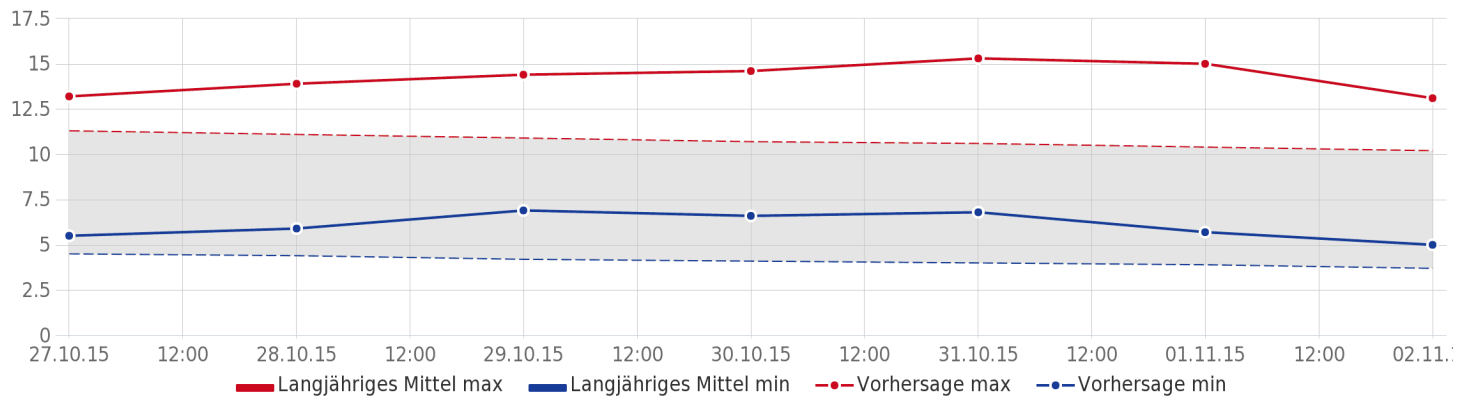
Strom, CO₂ und Kohle (EEX)

Kontrakt	Datum	aktueller Kurs	Einheit
Phelix Spot base	27.10.15 00:00	40,37	€/MWh
Phelix Spot peak	27.10.15 00:00	47,48	€/MWh
Phelix Power Base Cal-2016	27.10.15 00:19	29,20	€/MWh
Phelix Power Peak Cal-2016	27.10.15 00:19	36,41	€/MWh
EUA MidDec-2016	27.10.15 00:19	8,73	€/tonne
2nd Period CER MidDec-2016	27.10.15 00:19	0,52	€/tonne
Coal API2 Cal-2016	27.10.15 00:19	47,22	\$/tonne

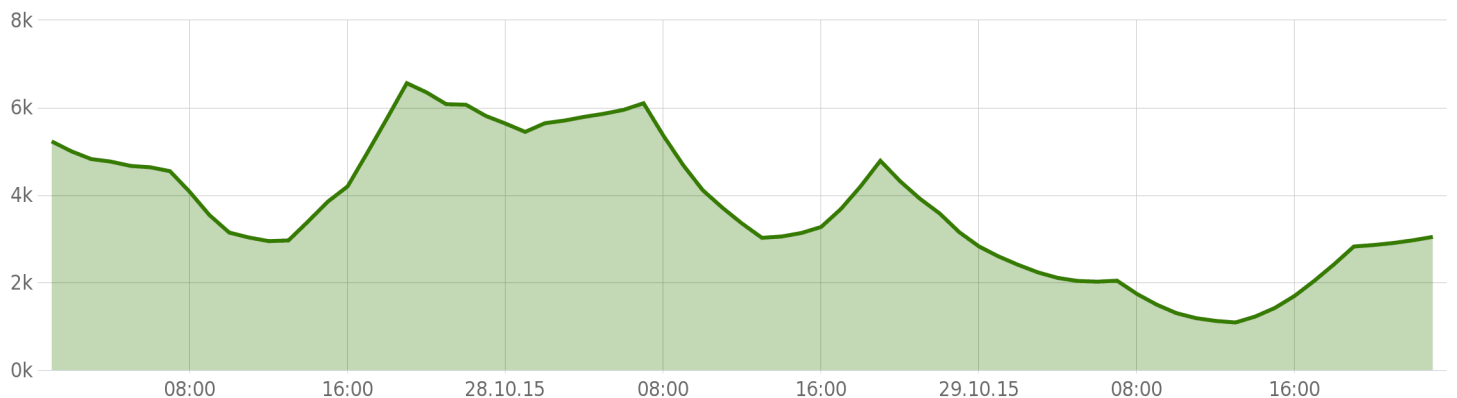
Gas und Öl (EEX, ICE)

Kontrakt	Datum	aktueller Kurs	Einheit
NCG Gas DA	27.10.15 02:01	18,28	€/MWh
Gaspool Gas DA	27.10.15 01:33	18,11	€/MWh
Frontmonat NCG, November 2015	26.10.15 00:00	18,50	€/MWh
Frontmonat GPL, November 2015	26.10.15 00:00	18,33	€/MWh
Frontjahr NCG, 2016	26.10.15 00:00	18,54	€/MWh
Frontjahr GPL, 2016	26.10.15 00:00	18,24	€/MWh
Crude Oil Brent Cal'16	27.10.15 01:46	51,82	\$/Barrel

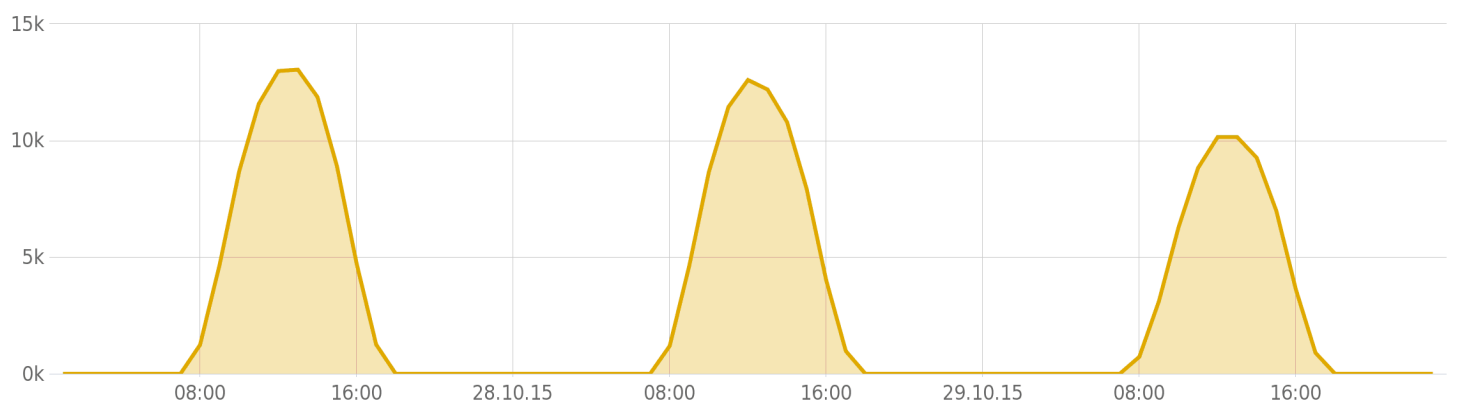
Temperatur-Prognose in °Celsius (MeteoGroup)



Prognose der Energieerzeugung aus Wind in MW (MeteoGroup)



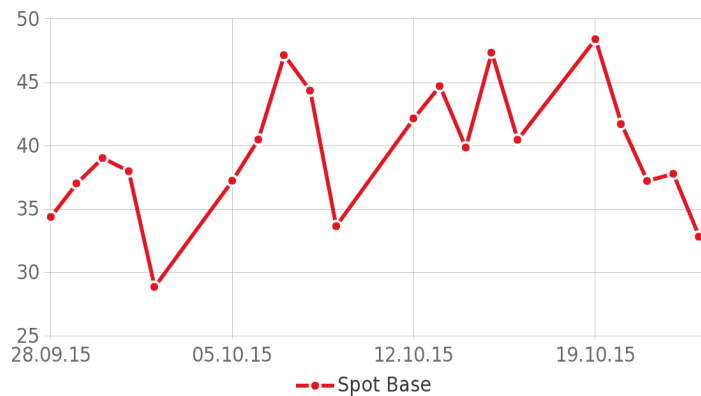
Prognose der Energieerzeugung aus Photovoltaik in MW (MeteoGroup)



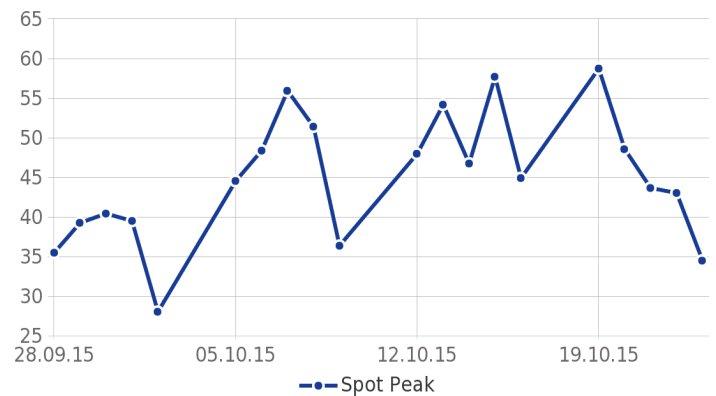
STROM SPOTMARKT, KOHLE API2 UND EMISSIONSRECHTE



EPEX Spot Base in Euro/MWh (EPEX)

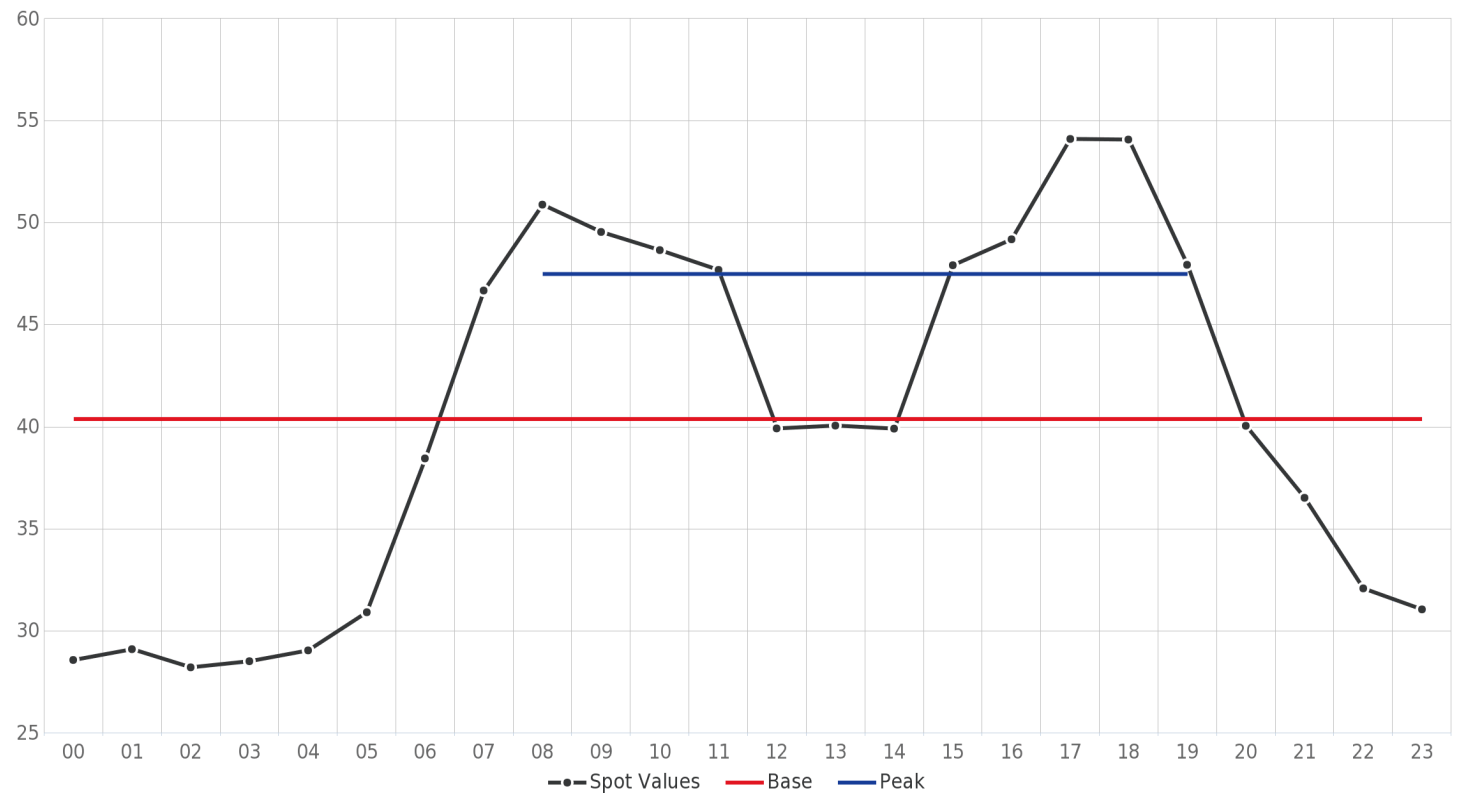


EPEX Spot Peak in Euro/MWh (EPEX)

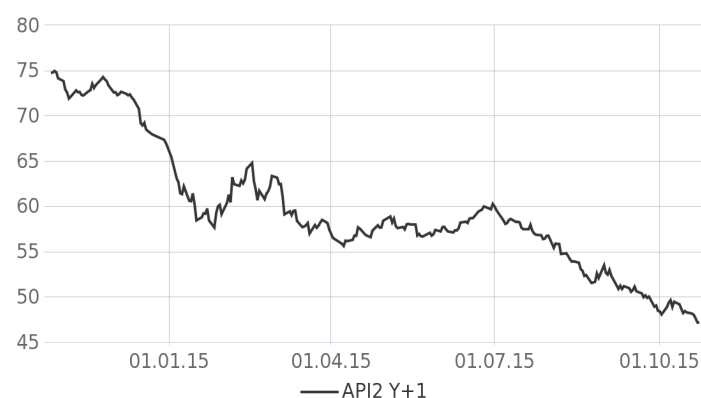


EPEX Spot Stundenverlauf in Euro/MWh (EPEX)

27.10.15



Frontjahr Kohle API2 in USD/t (EEX)



EUA und CER in Euro/t (EEX)



STROM TERMINMARKT



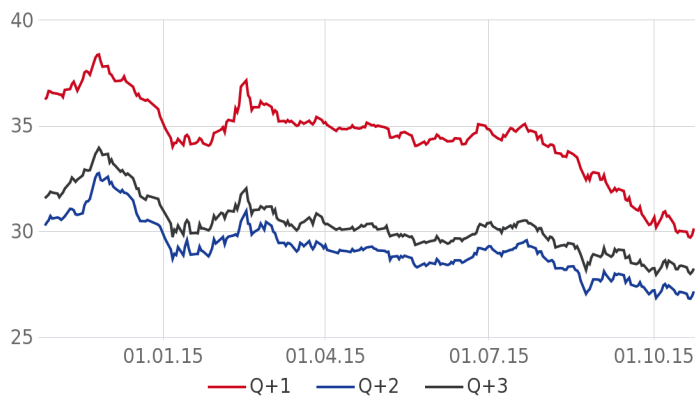
Terminmarktpreise Base in Euro/MWh (EEX)

	Datum	Kontrakt	Preis
Frontmonat M+1	27.10.15 00:19	Nov-2015	33,71
Frontmonat M+2	27.10.15 00:19	Dec-2015	29,37
Frontmonat M+3	27.10.15 00:19	Jan-2016	30,40
Frontquartal Q+1	27.10.15 00:19	Q1-2016	30,47
Frontquartal Q+2	27.10.15 00:19	Q2-2016	27,30
Frontquartal Q+3	27.10.15 00:19	Q3-2016	28,50
Frontjahr Y+1	27.10.15 00:19	Cal-2016	29,20
Frontjahr Y+2	27.10.15 00:19	Cal-2017	28,28
Frontjahr Y+3	27.10.15 00:19	Cal-2018	28,22

Frontmonate Base in Euro/MWh (EEX)



Frontquartale Base in Euro/MWh (EEX)



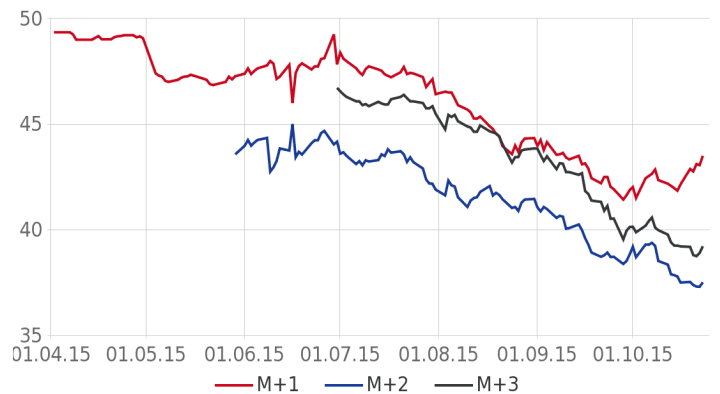
Frontjahre Base in Euro/MWh (EEX)



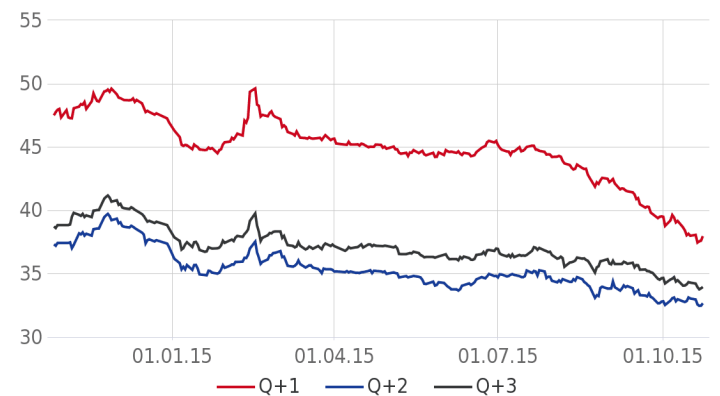
Terminmarktpreise Peak in Euro/MWh (EEX)

	Datum	Kontrakt	Preis
Frontmonat M+1	27.10.15 00:19	Nov-2015	44,23
Frontmonat M+2	27.10.15 00:19	Dec-2015	37,99
Frontmonat M+3	27.10.15 00:19	Jan-2016	39,42
Frontquartal Q+1	27.10.15 00:19	Q1-2016	38,34
Frontquartal Q+2	27.10.15 00:19	Q2-2016	32,96
Frontquartal Q+3	27.10.15 00:19	Q3-2016	34,54
Frontjahr Y+1	27.10.15 00:19	Cal-2016	36,41
Frontjahr Y+2	27.10.15 00:19	Cal-2017	35,83
Frontjahr Y+3	27.10.15 00:19	Cal-2018	35,59

Frontmonate Peak in Euro/MWh (EEX)



Frontquartale Peak in Euro/MWh (EEX)



Frontjahre Peak in Euro/MWh (EEX)



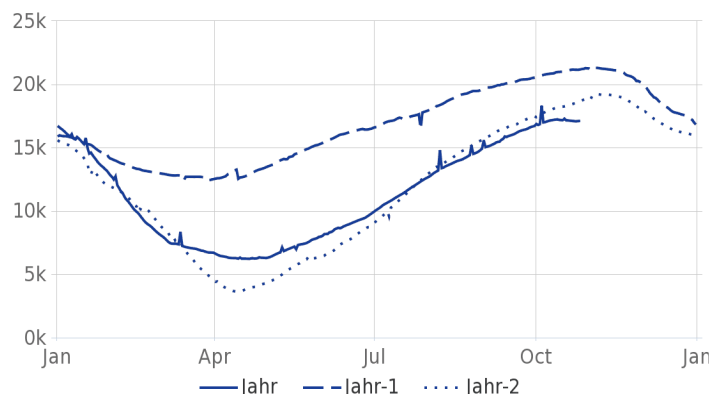
GAS SPOT- UND TERMINMARKT, GASSPEICHER



Spotmarkt NCG und GPL in Euro/MWh (EEX)



Gasspeicher-Füllstand DE in mcm (Gas Storage Inventory)



Terminmarktpreise NCG in Euro/MWh (EEX)

	Datum	Kontrakt	Preis
Frontmonat M+1	26.10.15 00:00	November 2015	18,50
Frontmonat M+2	26.10.15 00:00	December 2015	18,61
Frontquartal Q+1	26.10.15 00:00	Q1 2016	18,76
Frontquartal Q+2	26.10.15 00:00	Q2 2016	18,14
Frontsaison S+1	26.10.15 00:00	Summer 2016	18,03
Frontsaison S+2	26.10.15 00:00	Winter 2016	19,46
Frontjahr Y+1	26.10.15 00:00	2016	18,54
Frontjahr Y+2	26.10.15 00:00	2017	18,90

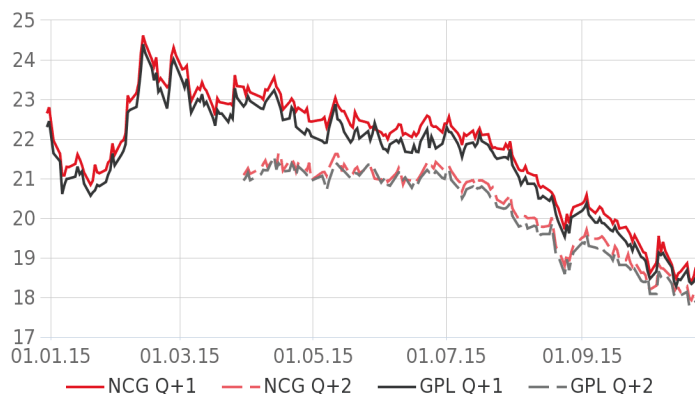
Terminmarktpreise GPL in Euro/MWh (EEX)

	Datum	Kontrakt	Preis
Frontmonat M+1	26.10.15 00:00	November 2015	18,33
Frontmonat M+2	26.10.15 00:00	December 2015	18,47
Frontquartal Q+1	26.10.15 00:00	Q1 2016	18,50
Frontquartal Q+2	26.10.15 00:00	Q2 2016	17,91
Frontsaison S+1	26.10.15 00:00	Summer 2016	17,86
Frontsaison S+2	26.10.15 00:00	Winter 2016	19,26
Frontjahr Y+1	26.10.15 00:00	2016	18,24
Frontjahr Y+2	26.10.15 00:00	2017	18,73

Frontmonate NCG und GPL in Euro/MWh (EEX)



Frontquartale NCG und GPL in Euro/MWh (EEX)



Frontseasons NCG und GPL in Euro/MWh (EEX)



Frontjahre NCG und GPL in Euro/MWh (EEX)



Impressum

E&M daily ist eine Publikation der **Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH**.

Schloß Mühlfeld 20, 82211 Herrsching.

www.energie-und-management.de

Herausgeber und Verleger:

Helmut Sendner

Chefredakteur:

Helmut Sendner

Diese Publikation und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und wird strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Weitergabe in elektronischer oder gedruckter Form.

Die **E&M daily** dient reinen Informationszwecken - die Inhalte stellen ausdrücklich **keine** Handlungs- oder Unterlassungsempfehlungen dar. Für die Exaktheit, Rechtzeitigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten-Inhalte kann keinerlei Gewähr übernommen werden. Jegliche Haftung gegenüber dem Kunden ist ausgeschlossen.

Die Handels- und Marktdaten werden bereitgestellt von der Montel GmbH.

MONTEL

Die Wetterdaten und der Wetterkommentar werden bereitgestellt von der MeteoGroup Deutschland GmbH.

Die grafische Aufbereitung der Daten obliegt der DataFabricator GmbH.

Bei Fragen an die Redaktion oder zum Abonnement wenden Sie sich bitte an

Tel. +49 (0) 81 52 / 93 11-77

eMail: daily@energie-und-management.de

© 2015 by Energie & Management

E&M - Alle Rechte vorbehalten